

10.07.2012

## Kleine Anfrage 104

des Abgeordneten Thorsten Schick CDU

### Neues Gebührenmodell der GEMA gerecht und zukunftsorientiert?

Am 2. April 2012 stellte die „Gesellschaft für musikalische Aufführungs- und mechanische Vervielfältigungsrechte“, kurz „GEMA“, in München die neue Tarifstruktur der GEMA vor. Nach Angaben der GEMA stellt diese eine Vereinfachung der Tariflandschaft dar und führt zu einer deutlichen Entlastung kleinerer Veranstaltungen. Die Reform soll ab 1. Januar 2013 in Kraft treten. In den Medien verdichten sich Anzeichen, nach denen diese neuen Tarife in vielen Fällen zu einer immensen finanziellen Belastung für Veranstalter, Kneipenwirte oder Kulturtreibende führen könnten. Neben neuen Pauschalpreisen wird auch der Betrag, der beim Kauf von Speichermedien an die GEMA abgeführt wird, angepasst. Auch hier befürchten Verbraucherschützer einen enormen Preisanstieg.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Wie beurteilt die Landesregierung die kulturpolitischen und wirtschaftlichen Auswirkungen der neuesten Gebühren-Pläne der GEMA?
2. Wie verändert sich der finanzielle Anteil, den die GEMA beim Kauf von USB-Sticks (und ähnlichen Speichermedien) erhält?
3. Welcher Anteil der eingezogenen Gebühren der GEMA wird an Künstler ausgezahlt?
4. Wie bewertet die Landesregierung die Möglichkeit einer Differenzierung der Tarife zwischen kommerziellen und Brauchtums- bzw. ehrenamtlich organisierten Veranstaltungen?

Thorsten Schick

Datum des Originals: 05.07.2012/Ausgegeben: 10.07.2012

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter [www.landtag.nrw.de](http://www.landtag.nrw.de)